Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. [illegible]

Nummer 69 — Freitag, den 10. Juni 1932 — 31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juni 1932.

— Am heutigen Donnerstag ist es dem Lagerverwalter der früheren Düngerhandels A.-G.-Niederlage Herrn Br. Völkel und Gemahlin vergönnt, das Fest der Silber-Hochzeit zu begehen. Auch wir übermitteln an dieser Stelle dem Jubel-Paar herzliche Glückwünsche zu ihrem Ehrentage.

— Eine bemerkenswerte Verbesserung im hiesigen Feuerlöschwesen konnte die Freiw. Feuerwehr Ost dadurch verwirklichen, daß es ihr möglich war für ihre Motorspritze Gummibereifung zu beschaffen. Die früheren Räder der Spritze waren den Ansprüchen, die man als Anhänger des Kraftwagens von ihnen verlangte, nicht gewachsen und so wurden jetzt die Räder in Pulsnitz umgebaut und mit Elastikbereifung versehen. Die am Dienstag durchgeführte Probefahrt verlief zur größten Zufriedenheit und bewies das sich die Hilfsbereitschaft der Wehr durch diese Anschaffung bedeutend gehoben hat.

— Eine ungemein lustige und mit allerlei tollen Einfällen durchsetzte Angelegenheit ist der im dieswöchigen Schauburg-Programm laufende Tonfilm „Eine Freundin so goldig wie Du", den sie sich mal ansehen sollten.

Warnung vor angeblichen Blindenarbeiten Von der Kriminalpolizei wurden zwei Händler aus Dresden als diejenigen ermittelt, die in letzter Zeit in der Umgebung von Dresden Perlenuntersetzer und Bilder mit Aufdruck „Handarbeitsvertrieb Blindenhilfe Dresden" verkauft haben. Ein Unternehmen dieser Bezeichnung besteht in Dresden nicht. Die Gegenstände wurden vielmehr aus Warenhäusern bezogen. Von dem Verkaufserlös kam den Blinden nichts zugute. Um gute Geschäfte tätigen zu können, hatte sich einer der Händler einen entsprechenden Ausweis angefertigt, den er jeweils den Käufern vorzeigte.

Dresden. Anklage wegen Bestechung. Der Rat nahm Kenntnis von einem Bericht über das Verfahren gegen Stadtamtmann Lange, den Leiter der Bekleidungsstelle des Wohlfahrtsamtes. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß gegen Stadtamtmann Lange Anklage wegen Bestechung erhoben worden ist, daß hingegen irgendwelche Veruntreuungen zum Schaden der Stadt nicht angezeigt worden sind.

Dresden. Ein guter Fang. Berliner Taschen- und Ladendiebe — 3 Männer und 2 Frauen — versuchten hier, eine Gastrolle zu geben. Sie mieteten sich in Berlin einen Kraftwagen, mit dem sie nach Dresden fuhren. Sofort nach ihrer Ankunft in Dresden gingen sie an die „Arbeit". Die beiden Frauen entwendeten in mehreren Warenhäusern Seidenstoffe im Wert von etwa 600 RM. Zum Verbergen des Diebesgutes hatten sie sich einen besonderen Beutel angefertigt. In einem Warenhaus wurden sie überrascht und festgenommen. Die Männer hatten sich inzwischen ein anderes Arbeitsfeld gesucht. In einem Cafe zogen sie einem älteren Herrn die Brieftasche und knöpften ihm die Uhrkette ab. Der Geschädigte bemerkte den Verlust und verfolgte die Täter, die in ihrem Auto flüchten wollten. Der Kraftwagen wurde durch Straßenpassanten angehalten und die Insassen festgenommen.

Dresden. Umbau des Kipsdorfer Bahnhofs? Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, die einen aus verkehrstechnischen Gründen notwendigen Um- und Erweiterungsbau des Kipsdorfer Bahnhofs zum Ziel haben. Die Verhandlungen insbesondere darüber, wie die Mittel für die Durchführung der Bauarbeiten beschafft werden sollen, sind noch nicht abgeschlossen. Es ist u. a. daran gedacht, die Arbeiten im Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge durchführen zu lassen. Es läßt sich jedoch noch keineswegs sagen, wann mit einem Abschluß der Verhandlungen gerechnet werden kann.

Kötzschenbroda. Ein Jubiläum in der evangelischen Kinderpflege. Das Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnen-Seminar des Landesvereins für Innere Mission in Kötzschenbroda konnte kürzlich auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Es gehörte früher zum Ev.-luth. Diakonissenhaus in Dresden, wurde dann vom Landesverein für Innere Mission übernommen und im Jahre 1920 nach Kötzschenbroda verlegt. Aus Anlaß des Jubiläums fand im Seminar eine schlichte Feier statt, der auch der Vorsitzende des Landesvereins für Innere Mission D. Graf Vitzthum von Eckstädt beiwohnte.

Dresden. Notlandung. Auf den Elbwiesen in Tolkewitz mußte ein Dresdner Reklameflieger notlanden, da sich das Vordersitzverdeck seiner Maschine gelockert hatte. Die Landung erfolgte ohne Unfall, doch flog beim Wiederaufstieg des Flugzeuges ein Rebhuhn in den Propeller, wodurch der Flieger erneut zur Landung gezwungen war. Dabei wurde ein Flügel der Maschine durch einen Pfahl leicht beschädigt. Das Flugzeug mußte abmontiert und mit Lastkraftwagen nach dem Flugplatz gebracht werden. Der Flieger blieb unverletzt.

Dresden. Dachstuhlbrand. In einem Haus in der Fröbelstraße entstand ein Dachstuhlbrand. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte das Dachgeschoß fast in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit drei Schlauchleitungen und es gelang verhältnismäßig rasch, das Feuer niederzukämpfen. Die Untersuchungen über die Brandursache sind im Gange. Man vermutet Fahrlässigkeit eines Hausbewohners.

Radeburg. Raubüberfall. Als der Milchkutscher des Ritterguts Zschorna mit seinem Geschirr die Straße Freitelsdorf—Zschorna entlangfuhr, wurde er von zwei Burschen, die sich in einer Kiefernschonung versteckt gehalten hatten, überfallen. Einer sprang auf das Fuhrwerk, streute dem Kutscher Pfeffer in die Augen und raubte ihm einen Karton, in dem sich 200 RM in Silbergeld und ein Pfund Butter befanden, während der andere Räuber das Pferd anhielt. Den Burschen gelang es, in dem nahen Walde unerkannt zu entkommen.

Zahlungseinstellung der Wendischen Volksbank

Bautzen. Die Wendische Volksbank A.-G. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Ursachen hierfür sollen in Verlusten und einzelnen großen Abhebungen der Depositenkundschaft zu suchen sein. Alle Bemühungen um Unterstützung waren bisher erfolglos, sollen aber fortgesetzt werden. Es wird ein gerichtliches Vergleichsverfahren angestrebt.

Bautzen. Schwerer Verkehrsunfall. In Großpostwitz wurde am schrankenlosen Bahnübergang ein Motorrad, das noch vor dem herannahenden Zug das Gleis überqueren wollte, von der Maschine erfaßt, zur Seite geschleudert und etwa zehn Meter mitgeschleift. Der Verunglückte, der Abreiter Herrmann aus Oppach, trug trotz des heftigen Zusammenstoßes außer stark blutenden Fleischwunden nur einige Rippenquetschungen davon.

Chemnitz. Rätselhafter Todesfall. Als die Frau eines Maschinenschlossers abends in ihre im Schloßviertel gelegene Wohnung zurückkehrte, fand sie diese von innen verriegelt. In der Annahme, daß ihr Mann so fest schlafe, daß er ihr Klopfen nicht höre, brachte sie die Nacht außerhalb der Wohnung zu. Am anderen Morgen nahm sie dann durch ein Fenster wahr, daß ihr 32 Jahre alter Ehemann leblos über das Bett gebeugt lag. Er hatte vor Mund und Nase einen blutgetränkten Wattebausch, der mit einer Frisierhaube festgebunden war. Die Untersuchung darüber, ob ein Verbrechen oder natürlicher Tod vorliegt, ist noch nicht abgeschlossen. Der Verstorbene soll stark an Nasenbluten gelitten haben.

Drei Arbeiter in der Mulde ertrunken

Zwickau. Drei Arbeiter des Zwickauer städtischen Flußbauamtes, die am Muldewehr in der Nähe der Allgemeindeschächte oberhalb Zwickau auf der Mulde Vermessungsarbeiten vornahmen, stürzten in die hochangeschwollene Mulde und ertranken. Nach Augenzeugenberichten befanden sich die drei Verunglückten auf der einen Seite eines Bootes, das dadurch Uebergewicht bekam und kenterte. Die Arbeiter versuchten zu schwimmen, wurden jedoch durch die starke Strömung abgetrieben. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Die Verunglückten stammen aus Zwickau. Zwei von ihnen, Rudolf Schmidt und Willi Weigel, waren verheiratet, der dritte, Fritz Appler, war ledig.

Leipzig. Politische Schlägerei. In den Connewitzer Waldungen, in der Nähe eines Arbeiter-Turn- und Sportplatzes, entwickelte sich eine Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Arbeitersportlern. Zwei Arbeitersportler erlitten leichte Handverletzungen, ein dritter einen Stich in den linken Ringfinger. Das Ueberfallkommando suchte ohne Erfolg das Gelände ab.

Leipzig. Todessturz. Der 43 Jahre alte Klempnermeister Georg Pöritz war mit Reparaturarbeiten auf dem Dach des Hauses Creuziger Straße 19 beschäftigt. Plötzlich riß das an dem Essenkopf vorschriftsmäßig befestigte Halteseil für die Leiter und der Meister stürzte in die Tiefe. Im Krankenhaus ist der Verunglückte bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Oberwiesenthal. Schweres Schadenfeuer. Nachdem die Nachbargemeinde Böhmisch-Wiesenthal in letzter Zeit von mehreren Schadenfeuern heimgesucht worden war, brach jetzt erneut ein Feuer aus, dem das Wohnhaus der Witwe Pöschel zum Opfer fiel. In dem Gebäude befanden sich auch die Wohnung und die Werkstatt des Schneidermeisters Puschner. Es konnte so gut wie nichts gerettet werden. Der Brandschaden ist beträchtlich.

Oberlungwitz. Unterschlagung. Hier kam man in einer Stumpfwarenfabrik größeren Unterschlagungen auf die Spur, die sich der Prokurist Vogel aus Gersdorf hatte zuschulden kommen lassen. Die Höhe der unterschlagenen Gelder soll sich auf 20 000 RM belaufen.

Plauen. Automobilmesse. Dem Vorbild einer Reihe anderer Städte folgend wird demnächst auch in Plauen erstmalig eine Automesse abgehalten werden, auf der die Plauener Autohändler von Sachverständigen taxierte Altwagen zum Verkauf bringen werden. Dem 5000. Besucher der Ausstellung winkt ein Motorrad als Geschenk.

Plauen. Erdichteter Raubüberfall. In einem Gasthaus in Tauschwitz erschien ein 19jähriger Zeitschriftenausträger und erzählte, daß er im nahen Wald von drei Unbekannten überfallen, beraubt und dann an einen Baum gebunden worden sei. Kriminalbeamten gegenüber behauptete er, daß ihm 18 RM gewaltsam geraubt worden seien. Es stellte sich aber heraus, daß es sich um einen erdichteten Raubüberfall handelte. Der Bursche hatte von den Geldern kleinere Beträge für sich behalten. Zur Rechenschaft gezogen, kam er auf den Gedanken, mit seinem 17jährigen Freunde einen Raubüberfall zu verabreden. Beide fuhren mit dem Rade an das betreffende Waldstück. Dort übergab der 19jährige seinem Freunde den mitgeführten Geldbetrag und ließ sich an einen Baum binden und mit einer Rasierklinge ungefährliche Verletzungen an beiden Backen beibringen. Als dem Burschen die Zeit zu lang wurde, löste er den Bindfaden selbst und begab sich nach Tauschwitz, wo er den angeblichen Raubüberfall erzählte.

Eingesandt.

Die Nr. 131 der Volkszeitung vom 7. 6. 32 bringt einen Bericht über die

Weihe des hiesigen Gemeindebades

am vergangenen Sonnabend und Sonntag, die von den freien Turnern der SPD. Ottendorf-Okrilla durchgeführt wurde.

Wenn noch Einwohner hier sind, die annahmen, daß es sich um ein öffentliches Gemeindebad, das aus Gemeindemittel bezahlt werden muß, handelte, der sieht sich durch diese Weihe sehr enttäuscht, denn er sieht nun klar, daß es sich um kein allgemeines Bad der Gemeinde handelt, sondern es hat sich zu einem Parteibad des Marxismus herausgebildet. Unverständlich bleibt vor allen Dingen hierbei, daß es die Gemeindeverwaltung zuließ, daß das von ihr erstellte Bad in dieser Form ausgenützt wird und nicht dem allgemeinen Wohl dient, was ja auch im vergangenen Jahr bereits sich zeigte, indem Badende, die bürgerlichen Kreisen angehörten, in der unverschämtesten Weise angepöbelt wurden.

Es ist nun auch klar, weshalb von der SPD-Fraktion, die die absolute Mehrheit hat, der seinerzeitige Gedanke des Turnvereins „Jahn" aufgefischt wurde und trotz günstigen Angebotes dieses Vereins das Parlament es nicht zuließ, daß das öffentliche Bad trotz zugesicherter Beteiligung der Gemeinde durch private Hand erstellt wurde.

Die Folge dieser einseitigen, marxistischen Einstellung, hat sich auch inzwischen gezeigt, nur bleibt die Frage offen, wer nun die noch nicht gedeckten Schulden, die dieses Bad hervorrief, bezahlt. Es ist bestimmt anzunehmen, daß die SPD, die sich ja das Recht anmaßte, die Weihe vorzunehmen, auch den noch offenen Betrag bezahlt, denn die bürgerlichen Kreise werden sich wohl dagegen verwahren, wenn sie beim Bezahlen einer Sache gerade noch gut genug sind, während die Marxisten die Nutznießer spielen wollen.

Auch hier ist wieder ein schlagender Beweis für das marxistische Handeln, das nur ein Abwirtschaften höchster Blüte kennt und das unser Vaterland auch dorthin brachte, wo es heute ist, in Not und Elend. Solches Theater wird in Zukunft nicht mehr möglich sein, denn unter der Führung Adolf Hitlers wird systemvoll gearbeitet, auf das Sparsamste gewirtschaftet, Parteiinteressen gibt es nicht, denn alles ist nur auf das Volkswohl und für die Volksgesundung eingestellt.

Drum Einwohner Ottendorfs, wenn Ihr durch die Lasten, die die Gemeinde aufzubringen hat, finanziell bluten müßt, bedankt Euch bei den hiesigen Marxisten, es war deren Wille, alles systematisch zugrunde zu richten, gleichviel, wen es traf, den bürgerlich eingestellten, oder den eigenen Genossen, der blindlings von der marxistischen Idee befangen, den Verführern folgte und dafür heute das Elend ertragen darf. Zeigt deshalb bei den bevorstehenden Reichstagswahlen, das ihr mit derartigem Schwindel nicht einverstanden seid, gebt diesen Volksverrätern, die nur in ihre Tasche gearbeitet haben und dann das Volk verlassen, wie der Ministerpräsident Braun, der nun wegen angegriffener Gesundheit in Ferien ging, die Quittung, indem Ihr die Front Adolf Hitlers stärkt, denn nur der Nationalsozialismus bürgt für Aufstieg und Wiedergesundung im Vaterland.

NSDAP., Ortsgr. Ottend.-Okr.